

Hauptversammlung 2020

Rede

Dr. Michael Majerus

Finanzvorstand und vom 1.9.2019 bis 31.05.2020

Sprecher des Vorstands der SGL Carbon SE

Es gilt das gesprochene Wort.

Guten Morgen, meine Damen und Herren, guten Morgen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer Hauptversammlung.

Dies ist keine gewöhnliche Hauptversammlung. Statt im Kurhaus in Wiesbaden zu Ihnen und mit Ihnen persönlich zu sprechen, blicke ich in diesem Jahr in ein paar Kameraaugen.

Aber ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. Und daher spreche ich heute zu Ihnen aus dem Sitzungszimmer unseres Büros in Wiesbaden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich Ihnen über das zurückliegende Geschäftsjahr 2019 Bericht erstatte, lassen Sie mich kurz auf die aktuelle Situation eingehen.

Aufgrund der Corona-Pandemie durchleben wir eine Zeit, die wir alle in dieser Form noch nicht erlebt haben.

Als SGL Carbon haben wir zwei klare Prioritäten:

- Wir wollen den maximalen Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihrer Familien und unserer Geschäftspartner sicherstellen.
- Und wir wollen unser Unternehmen wirtschaftlich sicher durch diese Krise führen.

Deshalb haben wir frühzeitig vorbeugende Schutz- und Hygienemaßnahmen umgesetzt.

Es stimmt uns zuversichtlich, dass die offizielle Anzahl der mit dem Coronavirus infizierten Kolleginnen und Kollegen mit bisher 14 Fällen nach wie vor sehr niedrig ist. Und es freut uns, dass die allermeisten wieder genesen und in der Zwischenzeit zu uns zurückgekehrt sind.

Die konsequente Einhaltung unserer Pandemie- und Notfallpläne stellt neben dem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Handlungsfähigkeit des gesamten Unternehmens sicher.

Zudem haben wir im ersten Quartal dank frühzeitig eingeleiteter Maßnahmen und entgegen dem üblichen saisonalen Verlauf unsere liquiden Mittel von 137 Millionen Euro auf 150 Millionen Euro gesteigert.

Das ist auch ein starkes Zeichen an unsere Kunden, dass die SGL Carbon in diesen Zeiten ein verlässlicher Partner ist.

Ich möchte daher im Namen des gesamten Vorstands allen Kolleginnen und Kollegen danken, dass sie in diesen auch persönlich herausfordernden Zeiten so großen Einsatz für ihre SGL zeigen und Verantwortung übernehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Vorstand werden wir weiterhin alles daransetzen, den Schutz und die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten und die SGL Carbon bestmöglich durch diese Krise zu steuern.

Auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie werde ich noch zu sprechen kommen.

Zunächst möchte ich Sie aber über die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2019 informieren.

Unsere beiden Geschäftsbereiche haben sich sehr unterschiedlich entwickelt.

Lassen Sie mich hierfür zunächst etwas weiter zurückblicken.

Nach dem Abschluss der strategischen Neuausrichtung ist die SGL 2018 deutlich im Umsatz und Ergebnis gewachsen, insbesondere in den Bereichen Energie, Mobilität und Digitalisierung.

Unsere Erwartung war, dass sich dieser Wachstumstrend auch im Geschäftsjahr 2019 fortsetzen würde, wenn auch unterschiedlich prononciert in den beiden Geschäftsbereichen.

Diese Einschätzung traf für das Geschäft mit Spezialgraphiten zu. Umsatz und Ertrag fielen hier sogar höher als erwartet aus und erreichten Rekordniveau. Treiber für das starke Wachstum waren vor allem die Segmente Halbleiter und Automobil.

Das Geschäft mit Fasern und Verbundwerkstoffen verschlechterte sich dagegen deutlich und blieb klar unter unseren Erwartungen. Trotz eines leichten Umsatzanstiegs sank das EBIT vor Sondereinflüssen signifikant gegenüber dem Vorjahr.

Ursache hierfür waren letzten Endes konjunkturelle und strukturelle Rückgänge in den Marktsegmenten Textile Fasern, Windenergie und Industrielle Anwendungen, die im August 2019 zu einer Gewinnwarnung führten.

Diese signifikanten Abweichungen von den Erwartungen waren Anlass für einen sogenannten Impairment-Test – eine Werthaltigkeitsprüfung.

Auf Basis einer neuen Fünfjahresplanung wurde die Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und ergab im Geschäft mit Fasern und Verbundwerkstoffen einen Wertminderungsbedarf in Höhe von rund 75 Millionen Euro.

Nicht betroffen von dieser Wertminderung – und das möchte ich ausdrücklich betonen – waren die akquirierten Vermögenswerte der ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen mit BMW und BENTELER.

So enttäuschend die Entwicklung im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials war – sie wurde überwiegend durch die Marktsegmente verursacht, die für unsere Strategie und unser Wachstum mittelfristig weniger von Bedeutung sind.

Denn die Hauptwachstumstreiber – und darauf gehe ich später noch ein – sind die Bereiche Elektromobilität und Luftfahrt.

Im Berichtssegment Corporate verbesserte sich das Ergebnis aufgrund geringerer Bonusaufwendungen.

In Summe bedeutet das für den Geschäftsverlauf 2019, dass das Rekordergebnis im Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems und die Verbesserung bei Corporate die schwache Entwicklung im Carbonfasergeschäft nicht vollständig ausgleichen konnten.

Damit möchte ich jetzt auf die wesentlichen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2019 zu sprechen kommen.

Der Konzernumsatz stieg um 4 Prozent auf rund 1,1 Milliarden Euro.

Dagegen sank das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen um ein Viertel auf 48 Millionen Euro.

Die Kapitalrendite auf Basis des EBIT vor Sondereinflüssen ging entsprechend von 5,4 Prozent im Vorjahr auf 3,9 Prozent im Geschäftsjahr 2019 zurück.

Insbesondere als Folge des Wertminderungsaufwands im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials in Höhe von rund 75 Millionen Euro lag das Konzernergebnis mit minus 90 Millionen Euro deutlich unter dem guten Ergebnis von plus 41 Millionen Euro im Jahr 2018.

Wesentlich verbessert hat sich dagegen der Free Cashflow – also der Kassenmittelzufluss – aus fortgeführten Aktivitäten.

Lag er im Jahr 2018 noch bei minus 58,5 Millionen Euro, verbesserte er sich im Geschäftsjahr 2019 auf minus 17,3 Millionen Euro.

Die Eigenkapitalquote ist dagegen auf 27,8 Prozent gesunken und liegt damit leicht unter unserem Ziel von mindestens 30 Prozent. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Wertminderung im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials sowie aus der Anpassung der Zinsen für Pensionsrückstellungen an das niedrige Zinsumfeld in Deutschland und den USA.

Unsere Nettofinanzschulden lagen mit 289 Millionen Euro innerhalb des prognostizierten Bereichs von unter 300 Millionen Euro.

Auch unser Fälligkeitsprofil hat sich verbessert.

Hierfür waren zwei Dinge maßgeblich:

- die Begebung einer neuen Unternehmensanleihe in Höhe von 250 Millionen Euro mit einer Laufzeit bis September 2024
- und der vorzeitige Rückkauf der Wandelanleihe aus dem Jahr 2015 mit einer ursprünglichen Laufzeit bis 2020.

Die nächste planmäßige Fälligkeit ist nun erst im September 2023 für unsere im Jahr 2018 begebene Wandelanleihe.

Ich denke, das ist gerade vor dem Hintergrund der unsicheren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ein sehr wichtiger Aspekt.

Insgesamt erfordert der dargelegte Geschäftsverlauf eine weitere Aussetzung der Dividendenzahlung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Ergebnis des Jahres 2019 lag deutlich unter Ihren und unter unseren Erwartungen.

Und das Ergebnis führte – verstärkt durch den Rücktritt des Vorstandsvorsitzenden Dr. Jürgen Köhler – ab August letzten Jahres nicht nur zu einem starken Rückgang unseres Aktienkurses, sondern auch zu einem großen Vertrauensverlust am Kapitalmarkt.

Es gibt nichts zu beschönigen: Das Jahr 2019 war trotz der exzellenten Leistung im Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems enttäuschend und ein Rückschlag auf unserem Weg zu einem nachhaltig profitablen Unternehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Ergebnis des letzten Jahres spiegelt nicht annähernd das Potenzial wider, das in der SGL Carbon steckt.

Ich bin davon überzeugt, dass wir unser Wachstumspotenzial mittelfristig zur Entfaltung bringen werden.

Warum bin ich dieser Überzeugung?

Weil die wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr überdeckt, dass wir strategisch wichtige Fortschritte gemacht haben.

So sind wir in unserem Geschäft mit Spezialgraphiten 2019 vor allem in den strategisch wichtigen Segmenten Automobil & Transport sowie Halbleiter überproportional gewachsen.

Das hat dazu beigetragen, dass wir 2019 unser Kapitalrenditeziel im Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems, wo wir es bereits seit einigen Jahren erfüllen, mit 16,3 Prozent deutlich übererfüllt haben. Zur Erinnerung: Unser Minimalziel für die Kapitalrendite im Konzern liegt bei 9 Prozent.

Im letzten Jahr ist in diesem Geschäftsbereich darüber hinaus ein neuer Wachstumstreiber hinzugekommen:

unsere Komponenten für die Brennstoffzellentechnologie.

Als Antrieb in Fahrzeugen oder als stationärer Energieversorger zählen Brennstoffzellen zu den umweltfreundlichsten Technologien und bieten so ein großes Potenzial.

Marktstudien zufolge wird sich der globale Umsatz mit Brennstoffzellen bis zum Jahr 2025 auf mehr als 7 Milliarden US-Dollar verdoppeln.

So wird nun Realität, was im 19. Jahrhundert noch wie Science-Fiction klang. Damals hatte der französische Schriftsteller Jules Verne gesagt, dass Wasser die Kohle der Zukunft sein wird.

Anders als Kohle stoßen Brennstoffzellen keine umweltschädlichen Treibhausgase aus, sondern lediglich Wasser. Sie benötigen nur Wasserstoff und Sauerstoff, um elektrische Energie zu erzeugen.

Entscheidend für die Leistung und den Wirkungsgrad einer Brennstoffzelle sind die sogenannten Gasdiffusionsschichten. Sie regulieren den Gastransport sowie den Abtransport von Wasser und Wärme.

Wir fertigen diese hochwertigen Komponenten im industriellen Maßstab an unserem Standort in Meitingen und beliefern weltweit rund 200 Kunden.

Bis zum Jahr 2025 dürfte der Markt für Gasdiffusionsschichten die Größe von 500 Millionen Euro erreichen. Langfristig könnte er sogar eine Milliarde Euro überschreiten.

Im letzten Jahr haben wir unsere langjährige Zusammenarbeit mit der Hyundai Motor Group durch einen langfristigen und substanziellen Liefervertrag ausgebaut.

Hyundai ist zusammen mit Toyota Weltmarktführer bei Brennstoffzellenautos und erhöht aktuell signifikant deren Produktion.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir zu Beginn dieses Jahres von Hyundai die Auszeichnung „Supplier of the Year 2019“ für herausragendes Qualitätsmanagement erhalten haben.

Mittelfristig planen wir, alleine mit unseren bestehenden Kunden unseren Umsatz mit Brennstoffzellen-Komponenten zu verfünffachen – auf jährlich rund 100 Millionen Euro.

Als Wachstumstreiber sehen wir den Trend zu emissionsfreien Fahrzeugen und die Umstellung auf erneuerbare Energien.

Wichtige Anwendungen im Transportbereich sind vor allem Pkw, Lkw, aber auch Busse und Gabelstapler.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Geschäft mit Fasern und Verbundwerkstoffen hat im letzten Jahr nicht überzeugt.

Aber auch hier sind die strukturellen Wachstumstreiber in den strategisch relevanten Märkten intakt. Und sie bergen für uns großes Wachstumspotenzial. Im Bereich Automobil hat im vergangenen Jahr die Dynamik im Projektgeschäft mit Verbundwerkstoffen zugenommen. Und auch wir haben mehr Projekte gewonnen.

Haupttreiber ist die Elektromobilität. Das hat im Kern zwei Gründe.

Der erste Grund ist die Gewichtseinsparung für mehr Reichweite.

Die Batterien von Elektroautos sind sehr schwer. Somit bringen elektrifizierte Fahrzeuge ein sehr hohes Grundgewicht mit – und zwar ein deutlich höheres als vergleichbare Autos mit Verbrennungsmotor.

Zur Veranschaulichung: Ein und dasselbe Automodell ist in der elektrischen Variante um bis zu ein Drittel schwerer als in der Variante mit einem Verbrennungsmotor. Oder, ganz konkret: Ein elektrischer SUV bringt bis zu 600 Kilogramm mehr auf die Waage.

Das geht zulasten der Reichweite, da mehr Energie benötigt wird, um das viel schwerere Auto in Bewegung zu setzen.

Leichtbau und damit Bauteile und Materialien aus Verbundwerkstoffen tragen maßgeblich dazu bei, Gewicht zu reduzieren.

Der zweite Grund, warum Verbundwerkstoffe bei Elektroautos einen höheren Stellenwert haben, sind ihre vorteilhaften Materialeigenschaften.

Diese sind vielfältig und gehen über die allgemein bekannten Vorteile des geringen Gewichts und der hohen Festigkeit hinaus.

Zusätzliche Vorteile sind der hervorragende Brandschutz und die geringe thermische Leitfähigkeit. Diese beiden Eigenschaften sind neben dem Gewichts- und Festigkeitsvorteil von besonderer Bedeutung für Batteriegehäuse.

Wegen der deutlich geringeren thermischen Leitfähigkeit unseres Verbundwerkstoffs im Vergleich zu Metallen verbessert sich das Temperaturmanagement der Batterien. Damit sinken Gewicht und Stromverbrauch des Elektroautos.

Wir hatten Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, auf unserer Hauptversammlung im letzten Jahr den Prototyp vorgestellt, den wir zusammen mit dem chinesischen Automobilhersteller NIO für dessen Elektro-SUV entwickelt haben.

Heute – 13 Monate später – kann ich Ihnen berichten, dass aus dem Prototyp ein erfolgreiches Geschäft geworden ist.

Im letzten Jahr haben wir zwei Neuaufträge gewonnen, darunter einen Großauftrag von einem nordamerikanischen Automobilhersteller.

Und im April dieses Jahres sind wir von BMW mit der Serienproduktion von Abdeckungen für ein Batteriegehäuse beauftragt worden.

Das bedeutet, dass wir auf Basis von fest gebuchten Kundenaufträgen die Zahl der jährlich produzierten Verbundbatteriegehäuse bis auf etwa 120.000 Stück im Jahr 2024 steigern wollen.

Und wir sehen noch weiteres Umsatzpotenzial in diesem Geschäft.

Denn während die weltweite Produktion von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren stagniert, wird sich der Anteil von Elektroautos bis zum Jahr 2025 laut Marktstudien verdreifachen.

Am Beispiel der Batteriegehäuse zeigt sich eine weitere positive Entwicklung:

Es ist uns gelungen, unser Geschäft mit Verbundwerkstoffen noch stärker zu internationalisieren.

Zu unseren Kunden zählen neben den ursprünglich primär deutschen Herstellern nun zunehmend weitere europäische und inzwischen auch nordamerikanische und asiatische Automobilhersteller.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

neben dem Automobilbereich ist die Luftfahrt das Kernsegment für das Wachstum und die Profitabilitätssteigerung in unserem Geschäft mit Verbundwerkstoffen.

Sie sehen hier auf der Folie, dass die Luftfahrt mit 14,2 Milliarden US-Dollar mit Abstand der größte Markt für carbonfaserbasierte Verbundwerkstoffe ist. Damit ist er dreimal so groß wie der Automobilbereich.

Und nicht nur das. Die Luftfahrt ist auch der profitabelste Markt für Verbundwerkstoffe. Und das wird sich unseres Erachtens auch durch die Corona-Krise nicht grundlegend verändern.

Unsere Wettbewerber erzielen in diesem Segment EBITDA-Margen von bis zu 30 Prozent.

Innerhalb des Luftfahrtmarkts sind die kommerziellen Flugzeuge – also in erster Linie die Verkehrsflugzeuge von Airbus und Boeing – das größte Segment.

Und genau in dieses Segment wollen wir als SGL Carbon mit unseren Materialien und unserer Expertise hineinkommen.

Warum ist dieses Geschäft für uns so wichtig?

Wie Sie wissen, decken wir in unserem Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials die gesamte Wertschöpfungskette für Carbonfasern ab.

Das bedeutet: Vom Ausgangsmaterial, dem sogenannten Precursor, über die Carbonfaser bis hin zum fertigen Bauteil produzieren wir alles aus einer Hand.

Das bietet unseren Kunden und auch uns viele Vorteile.

Das Betreiben dieser Wertschöpfungskette ist jedoch sehr kapitalintensiv.

Um hier nachhaltig profitabel zu arbeiten, brauchen wir auch den Zugang in den höchst attraktiven Markt für primäre Flugzeugstrukturen.

Primäre Flugzeugstrukturen sind die großen flugrelevanten Teile eines jeden Flugzeugs. Hierzu zählen unter anderem: die Flügel, das Leitwerk und der Flugzeugrumpf.

Um in diesen Markt hineinzukommen, benötigen Sie vor allem zwei Dinge:

- erstens, und das ist die Grundvoraussetzung, eine eigene für primäre Flugzeugstrukturen taugliche Carbonfaser
- und zweitens, darauf aufbauend: die notwendige Expertise und Erfahrung in den nachfolgenden Fertigungsschritten für Luftfahrtmaterialien.

Mit der erfolgreichen Neuentwicklung unserer einzigartigen 50k-IM-Faser haben wir jetzt die erste Voraussetzung geschaffen.

Unsere neue Carbonfaser für primäre Flugzeugstrukturen ermöglicht im Vergleich zu bisher in der Luftfahrt eingesetzten Fasern wesentlich effizientere Prozesse.

Deshalb hat unsere Carbonfaser ganz klar das Potenzial, sich erfolgreich in der Luftfahrtindustrie zu etablieren.

Im vergangenen Jahr haben wir mit der Solvay-Gruppe eine Entwicklungskooperation vereinbart.

Solvay ergänzt unsere einzigartige Faser nun durch sein Know-how in der Fertigung von Prepreg-Harzsystemen und durch seine langjährige Erfahrung mit den Qualifizierungsprozessen in der Luftfahrtindustrie.

Gemeinsam mit Solvay wollen wir äußerst konkurrenzfähige und fortschrittliche Verbundwerkstoffe für primäre Flugzeugstrukturen entwickeln und anbieten.

Wir sind davon überzeugt, dass der durch die Corona-Krise nochmals gestiegene Kostendruck auf die heutigen und zukünftigen Luftfahrtprogramme der großen Flugzeugbauer die Nachfrage nach unserem gemeinsamen Angebot stärken wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Elektromobilität und die Luftfahrt sind die Kernsegmente für Wachstum und mehr Profitabilität im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials. Die Basis dafür haben wir gelegt.

Zur Ergebnisverbesserung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem ein umfangreiches Maßnahmenpaket umgesetzt. Es zeigt bereits erste positive Wirkungen.

So ist im ersten Quartal dieses Geschäftsjahres die EBIT-Marge im Geschäft mit Fasern und Verbundwerkstoffen im Vergleich zum Vorjahr von 0,3 auf 3,5 Prozent gestiegen. Im gesamten Geschäftsjahr 2019 lag die Marge noch bei minus 1,9 Prozent.

Lassen Sie mich damit nun auf die Ergebnisse des ersten Quartals eingehen.

Sie lagen im Rahmen unserer ursprünglichen Erwartungen, die wir im März veröffentlicht hatten.

Der Konzernumsatz war erwartungsgemäß mit 247 Millionen Euro rund 15 Prozent niedriger als im Vorjahr – lag jedoch leicht über der im März veröffentlichten Prognose.

Hauptgründe für diesen Rückgang waren zum einen die Veränderungen in der Lieferkette für Lithium-Ionen-Batterien. Zum anderen ist aufgrund von Restrukturierungen der Umsatz mit textilen Fasern gesunken.

Das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen halbierte sich im ersten Quartal auf 9 Millionen Euro. Damit lag es am oberen Ende unserer Prognose vom März.

Wie eingangs erwähnt, haben sich die liquiden Mittel in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 sehr positiv entwickelt.

In Summe lässt sich festhalten, dass wir im ersten Quartal noch keine größeren Auswirkungen der Corona-Pandemie gespürt haben.

Da die weltweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie im April und Mai zu wesentlichen Einschränkungen in Produktionsabläufen und Lieferketten geführt haben, erwarten wir allerdings für das zweite Quartal einen erheblichen Umsatz- und Ergebnisrückgang.

Mit der Veröffentlichung des Quartalsberichts zum 31. März 2020 haben wir für das zweite Quartal einen Umsatz in Aussicht gestellt, der prozentual deutlich zweistellig unter dem Vorjahresquartal liegt. Dementsprechend erwarten wir auch ein negatives EBIT vor Sondereinflüssen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

weil die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie nicht abschätzbar sind, haben wir uns Anfang April entschlossen, unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2020 zurückzuziehen.

Eine neue Prognose für das gesamte Geschäftsjahr werden wir erst bekannt geben, wenn sich die gesamtwirtschaftliche Situation wieder weitestgehend stabilisiert hat.

Aktuell arbeiten wir mit verschiedenen Szenarien zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf den weiteren Geschäftsverlauf.

Vieles wird davon abhängen, ob es zu einer zweiten großen Infektionswelle kommen wird.

Stand heute sehen wir jedoch erstes Licht am Ende des Tunnels.
Die Produktion in China normalisiert sich.

Unsere Kunden, speziell im Automobilbereich, fahren ihre Fertigung schrittweise wieder hoch.

Und unsere Werke sind alle wieder in Betrieb, wenn auch mit unterschiedlicher Auslastung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich bin davon überzeugt, dass die SGL Carbon nach Überwindung der Corona-Pandemie profitabel wachsen wird.

Schon heute ist erkennbar, dass die Krise die großen Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit in ihrer Entwicklung beschleunigen wird.

Das wird unser Geschäftsmodell stärken.

Bereits jetzt bieten wir ein großes Portfolio an Produkten und Lösungen in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, die einen erheblichen Kundennutzen bringen.

Dazu zählen: höhere Effizienz, niedrigere Kosten, reduzierter Ressourcenverbrauch und minimierter CO₂-Ausstoß.

All diese Aspekte finden auch in den geplanten und aufgelegten Konjunkturprogrammen verschiedener Nationen Bedeutung.

Mehr denn je gilt unsere Unternehmensvision:

Wir – die SGL Carbon – wollen unseren Beitrag dazu leisten, die Welt jeden Tag ein bisschen smarter zu machen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum Schluss möchte ich Ihnen – unseren Aktionärinnen und Aktionären – für Ihre Loyalität in dieser schwierigen Zeit danken.

Wir wollen Ihr Vertrauen mit vereinten Kräften und natürlich entsprechenden Ergebnissen zurückgewinnen.

Mein Dank gilt auch unseren Geschäftspartnern und Kunden. Die letzten Wochen haben gezeigt, was gute Partnerschaft bedeutet und was sie wert ist.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit: Dank für ihr Engagement, Dank für ihre Loyalität und Dank für ihre Disziplin in dieser ungewöhnlichen Zeit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir hoffen, Sie im nächsten Jahr wieder persönlich auf unserer Hauptversammlung begrüßen zu dürfen. Diese wird dann erstmals im neuen RheinMain CongressCenter in Wiesbaden stattfinden.

Ich möchte die Schlussworte von Herrn Derr bekräftigen: Bleiben Sie uns gewogen und bleiben Sie gesund.

Vielen Dank.